

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine Schale Tee wurde mir alsbald von einer der Schönen kredenzt und dazu Backwerk auf den Tisch gestellt. Die beiden Töchter samt dem Vater leisteten mir Gesellschaft. Ich fühlte mich so heimisch, so wohl . . . Sie erzählten mir von den Kämpfen, die da stattgefunden haben, von der Friedenszeit und ihrem harten Schicksal.

26. Jänner. Große Übung. Wir waren in einem Orte, der ganz zerstört war, nur die Kirche war unversehrt. Die Ortschaft heißt, wie ich im Heimmarsche erfuhr, Zimno.

27. Jänner. Inspizierung. Die Tage im Etappenraum sind gezählt.

28. Jänner. Scharfschießen 3 Stunden außerhalb der Stadt.

29. Jänner. Instruktion im Felddienste.

30. Jänner. Vormittags Gottesdienst. Nachmittags Schule.

31. Jänner. Feldmäßige Übung. Nachübung.

1. Februar. Übung. Schützengrabendienst. In der Nähe der Stadt befinden sich Schützengräben mit Drahthindernissen.

2. Februar. Parade beim Heldenfriedhofe in Wladimir-Wolynskij. Dort liegen, wie man an den Inschriften der einfachen Holzkreuze erkennen kann, unter anderen auch ein Leutnant und vierzehn Infanteristen des Infanterie-Regimentes Nr. 14. Die 2. Marschkompagnie, zu der ich gehöre, mußte eine Generaldecharge abgeben. Herr Baonskommandant hielt eine markige Ansprache, worauf unser Baon Kränze aus Fichtenzweigen niederlegte. Es war ein ergreifender Moment, als der Hornist „Zum Gebet“ blies.

3. Februar. Abmarsch von hier nach Silec. Die liebenswürdigen Russen, welche mich am ersten Tage meines Hierseins so freundlich einluden und welche ich nun jeden Tag besucht hatte, um einige Stunden im gemütlichen Zusammensein zu verbringen, hatten mich beim Vorbeimarsche noch aufgesucht und mir die Hand zum Abschiede gedrückt. Eines der Mädchen drückte mir noch als Andenken eine Photographie in die Hand. Der Marsch dauerte vier Stunden. Als wir während des Marsches kurze Rast hielten, fiel ich ohnmächtig zu Boden. Mit ungeheurer Anstrengung schleppte ich mich weiter. Todmüde und krank kam ich in Silec an. Es war ein Dorf, welches aus zirka 20 Häusern bestand. Mitten darinnen stand ein modernes, schön gebautes Schulgebäude. Außerhalb des